

KUNST UND KULTUR (KUK) IM KARREE

02.07., 11–20 Uhr

Beim Treffen auf der Straße entdeckten einige Künstlerinnen die besondere Vielfalt und kulturelle Dichte dieses Stadtgebietes. An einem Tag der Offenen Tür wollen sie diese nun mit Ausstellungen und Präsentationen für Besucher/innen sichtbar machen und laden herzlich dazu ein.

Im Karree von August-Bebel-Straße, Rohrteichstraße, Turnerstraße und Ravensberger Straße bietet die Veranstaltung „Kunst und Kultur (KuK) im Karree“ neue Einblicke und eine andere Wahrnehmung des scheinbar alt Bekannten.

Ungewöhnliche Geschäftsideen, künstlerische Positionen in Schaufenstern von Büro- und Ladenlokalen, in Galerien, Ateliers und Hinterhöfen, verdeutlichen den eigenen Charakter dieses Viertels als Mischgebiet von Arbeits- und Lebensräumen zahlreicher bildender Künstler/innen.

SIGNS OF LIFE . MARLIES BLAUTH

projektartgalerie, bis 09.07.

In den letzten Jahren habe ich viele ausgesprochene Thementausstellungen gemacht, und so freue ich mich, zur Abwechslung eine Übersicht präsentieren zu können. Es handelt sich um die Werkgruppen

1 Malerei 2 Linolschnitte 3 Collagen – wobei die „pure“ Malerei einen eher kleinen Anteil ausmacht. Meine Sache ist das experimentelle Arbeiten, das Kombinieren von Techniken, die auf den ersten Blick nicht unbedingt kompatibel erscheinen. So zum Beispiel bei den Linolschnitten: Das Be-

Ein Flyer präsentiert die Teilnehmer/innen mit ihren Arbeitsschwerpunkten und bietet Orientierung für einen Rundgang durchs Viertel. Schmuckdesign, Modellbaubögen und Kunst, Malerei, Objektkunst, Druckgrafik, Zeichnung und Installation, ein Raum für Ideen und Projekte: es gibt auf kurzen Wegen einiges zu entdecken. Hier beheimatete Musiker/innen und Gäste machen die beschwingte sommerliche Stimmung an manchen Standorten hörbar.

Zur Orientierung der Besucher/innen, wird das Logo, ein auf der Kante stehendes rotes Quadrat, an den Eingangsbereichen oder Schaufensterfronten angebracht. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**August-Bebel-Straße . Rohrteichstraße
Turnerstraße . Ravensberger Straße
Bielefeld**

drucken eines Untergrundes mit Hilfe von Linolplatten dient bei mir oft der Ergänzung von Malerei. Die Wiederholungsmöglichkeit durch druckgrafische Techniken interessiert mich nur innerhalb eines Bildes, das ein Original bleibt und nicht zur Nummer einer Auflage wird, wie in der Druckgrafik traditionell üblich. Vor allem aber möchte ich dem Linolschnitt die herbe Schwere nehmen, die er oft hat, ich möchte ihn leicht und verspielt präsentieren, allerdings ohne ihn zu verleugnen; wenn man genau hinsieht, soll er schon noch „typisch“ bleiben: vor allem mit der spontan-pastos aufgetragenen Farbe und dem Variantenreichtum des Handdrucks. Daraus ergaben sich übrigens meine Naturthemen. In der Natur gibt es gleiche Baupläne, aber unterschiedliche Individuen; wir erkennen eine Kastanie oder ein Buchenblatt oder eine Erdbeere stets wieder, und gleichzeitig gibt es keine genau gleichen Kastanien, Buchenblätter, Erdbeeren auf der Welt. Solche Phänomene lassen sich mit druckgrafischen Mitteln gut „übersetzen“. Ganz wichtig ist aber auch der Einsatz von Farbe in meinen Linolschnitten. Ich versuche, Naturzustände (Wetter, Jahreszeiten) farblich einzufangen und in den Bildern zu konzentrieren. Mit dem lasierenden Farbaufrag ist es möglich,

ein Lichtflirren zu erzeugen, als ob die Sonne durch Blätter scheinen würde.

Vielleicht sollte ich noch erwähnen, dass ich zum Teil untypische Materialien „verdrücke“; so arbeite ich nicht selten mit verschiedenen Gesteinsmehlen (aus einer Bildhauerwerkstatt), die ich wie Pigmente zuvor gebunden habe. Solche Experimente vergrößern die Variationsbreite an Druckbildern und entfernen sich (scheinbar) von dem, was man vom Linolschnitt erwartet. Es geht mir also auch darum zu zeigen, was der Linolschnitt alles „kann“, meine ausgestellten Arbeiten haben durchaus auch einen didaktischen Anstrich.

Ganz anders ist die Stimmung in meinen Collagen, die ich auch gern „Grisailles“ nenne, weil sie fast ohne Farbe auskommen. Fotokopien von Fotos, die ich skizzenhaft unterwegs mache, werden auf vielfache Weise (mechanisch, nicht am PC) bearbeitet, durch Hineinzeichnen, Übermalen, Kratzen, Reißen und Schneiden. Das Ergebnis wird auf einen festen Grund montiert und noch einmal endgültig übermalt. Auf diese Weise ist eine umfangreiche Reihe Menschenbilder entstanden, bei denen es nicht um Wiedererkennbarkeit geht; im Gegenteil, die Menschen wurden stark verändert oder sogar verfremdet. Es geht mir die Fokussierung auf den Menschen mit seiner nach innen gerichteten Sicht, um eine Herauslösung aus Zeit- und Ortszusammenhängen, die den Betrachter selbst assoziieren und sich erinnern lässt, so dass eine Kommunikation zwischen dargestellten Menschen und Betrachter in Gang gesetzt wird. Mit Malerei, ohne nennenswertes Experimentieren, entstanden verschiedene Landschaften, oft im Panoramaformat (allerdings nicht riesig, das Großformat passt nicht zu mir). Ziemlich genau an der Grenze zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion sind Naturlandschaften entstanden, die eine meditative Atmosphäre verströmen.

Das gleichzeitige Vorhandensein von Ruhe und Dynamik ist vermutlich eine Gemeinsamkeit meiner Arbeiten, gleich wie sie entstanden sind und welche Thematik sie beinhalten. Alle Arbeiten filtern die „normalen“, alltäglichen Seh-Eindrücke und strukturieren sie, bringen sie „auf den Punkt“.

Weitere Infos: www.projektartgalerie.de

projektartgalerie
Bethelweg 29 . Bielefeld

Erfolgreiche Immobilien Vermarktung mit HOME STAGING



Home Staging rückt Ihre Immobilie ins rechte Licht und sorgt für einen außergewöhnlichen Auftritt vor zahlreichem Publikum.

(HOME STAGING
Andrea Stührenberg

homestaging-owl.de